Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1933-1934)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

L. Wille-Vogel: General Wille. Erinnerungen. Verlag Gute Schriften, Basel, Nr. 182. Preis 50 Rappen.

Im August 1934 jährt es sich zum zwanzigsten Male, daß unsere Armee, vom Rekruten bis zum Landwehrmann, an die Grenzen gerufen wurde. Die Heimat mußte zählen auf die Treue, Zuverlässigkeit und Hingabe jedes Soldaten und jedes Führers. Die letzte Verantwortung trug der zum General erwählte Ulrich Wille. Vier Jahre lang hat er sie auf sich genommen und es verstanden, den Geist der Truppe zu haben und auf sie seine eigene ernste Pflichtauffassung zu übertragen. Ein gnädiges Geschick hat es der Schweiz erspart, sich im Ernstfall zu bewähren.

Das verdanken wir der Zusammenarbeit von Heer und Führern. Den General Wille kannten alle, den Menschen nur wenige. Er verdient es, in unsern Zeiten des Schwankens und Zweifelns vor unser Volk gestellt zu werden, und die Guten Schriften rechnen es sich zur Ehre, fern aller Politik und fern allem falschen „Militarismus", aus der Hand eines Familiengliedes persönliche Erinnerungen zu veröffentlichen, die den mannhaften, furchtlosen, gerechten Charakter des obersten Führers kennzeichnen. Die Schrift schließt mit Ausschnitten aus dem Bericht an die Bundesversammlung. Die Rechenschaft über den Aktivdienst der schweizerischen Armee wird jedem Leser zum Bewußtsein bringen, worauf es damals ankam und worauf es ankommt auch in Zukunft, und zwar in der Armee wie überall, wo es etwas zu leisten gilt: es ist der innere Halt des Einzelnen, die Disziplin und das Vertrauen von oben nach unten und von unten nach oben. Die Briefe des General Wille an seine Frau machen die Schrift auch für jede Schweizerin lesenswert.

Josef Reinhart: D'r Grüenfink. E Gschicht abem Land. Verlag Gute Schriften Basel, Nr. 175. Preis 50 Rp.

Diese Geschichte gehört zu den Volkserzählungen, die wir an allererster Stelle nennen, wenn von Mundartwerken die Rede ist. Wer sie gelesen, ruht nicht, bis seine Angehörigen, seine Freunde auch teil haben an seinem Fund, und er möchte sie allen denen in die Hand geben, denen die Muttersprache und ihre Eigenart ein Gut von hohem Wert bedeutet. Es gibt aber leider viele, bei denen es einige Überwindung braucht, bis sie eine Dialekterzählung in die Hand nehmen, sie werden sich aber sicher nach ein paar Seiten eingelesen haben und dann reine Freude empfinden, aus diesem Born zu schöpfen. Josef Reinhart ist ja ein Erzähler, wie wir nicht viele haben.

Grüenfinken nennt der alte brummige und doch herzensgute Schulmeister, dem wir auch schon anderswo begegnet sind in Reinharts köstlichen Büchern, die jungen Leutlein, die eben erst der Schule entwachsen, es schon eilig haben mit Verloben und Heiraten. Bei ihrer Unreifheit in allen Dingen geht es denn auch begreiflicherweise so schief wie nur möglich. Doch als die junge Ehe ganz auseinander zu fallen droht, da greift, wie das verkörperte Schicksal, der alte Schulmeister und Götti ein und übernimmt selber die Führung, bis die Grüenfinken reif geworden sind für den Ehestand. Es ist eine harte Kur, aber sie schlägt gut an. An lustigen Ereignissen fehlt es der Geschichte auch nicht, wir kennen ja den Schalk, der Reinhart im Nacken sitzt. Es ist kein Wort, kein Bild, keine Wendung in der Geschichte, die nicht echt wäre. Dem Solothurner Wundermann sind wir herzlich dankbar für die meisterhafte Erzählung.

Hedwig Zogg-Göldi: Die Wartburger und ihre Freunde. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Preis geb. Fr. 6.—.

Der erste Band dieser Jugendschriftstellerin „Die Geschwister Wartburger" hatte einen schönen Erfolg. Das neue Buch schließt inhaltlich an seinen Vorgänger an, ist aber ein in sich abgeschlossenes, selbständiges Werk. Bei der lesenden Jugend wird auch diese Fortsetzung lebhaften Beifall finden.

A. Maeder: Krisenjahre bei Mann und Frau. Verlag Max Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 1.25.

Wir möchten die vorliegende kleine Schrift allen unsern Lesern nachdrücklich empfehlen. Denn es geht um Dinge, die jeden angehen, wenn er in die älteren Jahre eintritt. Der Verfasser bestreitet die unbedingte Gefährlichkeit dieses Überganges. Er unterscheidet zwischen den Ansprüchen des Ungelebten und dem Versuch zu einer neuen Anpassung. Charakteristisch dafür ist die Eingliederung des Einzelnen in die Gemeinschaft. Ein wesentliches Hindernis für den jetzigen Menschen, dazu zu gelangen, liegt im fast unzeitgemäßen Festhalten am Jugendideal. Wir brauchen ein neues Verhältnis zur Altersstufe der Reife und des Alterns.

Robert Walser: Geschwister Tanner. Ein Roman. Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 6.

Robert Walser ist als ein feiner Naturbeobachter bekannt. Als ein Träumer geht er durch die Welt und hat es nicht leicht, mit den harten Wirklichkeiten der Gegenwart fertig zu werden. Von diesem feinen Wesen steckt ungemein viel in diesem Roman. Eine neue Auflage ist nun bei Rascher herausgekommen. Wir weisen auf die Empfehlung hin, die seinerzeit der „Bund" dem prächtigen Werke mitgegeben hat. Er schrieb: Der Dichter Robert Walser hat mit diesem Werke ein Buch geschaffen, das man eine Offenbarung nennen möchte. Es ist ein Buch, das in junge Herzen hinein wie eine Fanfare unbezwinglichen Lebensmutes klingen muß.

Johanna Siebel: Das Leben von Frau Dr. Heim-Vögtlin, der ersten Schweizer Ärztin. (1845—1916.) Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 7.50.

Dieses wertvolle Frauenbuch hat schon einen großen Leserkreis gefunden. Da eine neue Auflage erschienen ist, verlohnt es sich wohl, wieder auf diese Biographie aufmerksam zu machen. Sie bietet auch kulturhistorisch viel Interessantes und packt ganz besonders durch alles Menschliche, das von der geschickten Verfasserin fesselnd herausgearbeitet worden ist. Es ist ein Buch, das eigentlich jede Schweizerfrau gelesen haben sollte. Ein eigenartiger Ansporn geht von ihm aus, es ist auch ein Quell der Freude, einer solchen Persönlichkeit zu begegnen, wie sie Frau Dr. Heim gewesen ist. Ihr Andenken wird immer unter uns lebendig bleiben. E. E.

Johanna Siebel: Das Freudengärtlein. Kindergeschichten. Buchschmuck von Hans Lang. Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 2.50.

Die vorliegende Sammlung von Kindergeschichten für die Kleinen ist in neuer Auflage erschienen. Johanna Siebel schöpft aus guter Beobachtung und weiß, was die Kleinen beschäftigt. So finden sie ihre eigenen Leiden und Freuden, ihr Wünschen und Streben darin und lassen sich gerne aufmunternde und abschreckende Beispiele durch diese sinnigen, oft phantasievoll verschönerten Geschichten vor Augen stellen.

Emil Müller: Mehrverdienen! Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 2.50.

Die Schrift enthält 22 Aufsätze über moderne Betriebsführung. Ein klug beobachtender Büchersperte und Organisator schreibt aus der Praxis für die Praxis. Sein Grundproblem ist: Wie können Buchhaltung, Kalkulation und Statistik in vermehrtem Maße zum Aufdecken und Ausschalten von Verlustquellen und zur besseren Ausnützung von bisher übersehenen Möglichkeiten fruchtbar gemacht werden? Die Schrift ist schweizerischen Verhältnissen entsprungen und dürfte namentlich Firmen mittlerer Größe wertvolle Anregungen bringen.